

Mondnacht Muri-Gümligen

Ein vielfältiges Programm mit sinnlich-besinnlichen Abenteuern

Die Gemeinde Muri bei Bern organisierte zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde und zahlreichen Partnern, wie den «Lokal-Nachrichten» als Medienpartner, die erste Muri-Gümliger Mondnacht.

Informativ, verspielt, magisch und abenteuerlich präsentierte sich das Programm mit Schwerpunkt in der Nacht vom 11. auf den 12. September. Einige Bilder und Eindrücke von Besucherinnen und Besuchern der Mondnacht.

Fokus öffentliche Strassenbeleuchtung

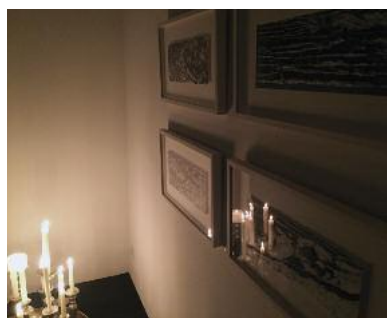
- Es war genial. Die Stunde ging wie im Flug vorbei.
- Wir dachten, das wird vielleicht zu technisch für uns. Tatsächlich war's sehr spannend und informativ! Die Beleuchtung beeinflusst die gefahrene Geschwindigkeit, weniger Licht bedeutet also auch mehr Sicherheit.

Auftakt-Podium

- Ich bin froh, dass ich an den Auftakt gekommen bin. War wirklich sehr interessant. Der Herr Schatz war wirklich «hochkarätig».
- Die Vorträge waren für uns drei und auch für unseren Nachbarn eine wirkliche «Erleuchtung», ohne Lichtverschmutzung... und wir haben auch einige Lösungsansätze in unserem Umfeld gefunden.
- Eine sehr coole Nummer. Die Redner brachten das gut rüber, dass viel Beleuchtung nichts mit Sicherheit zu tun hat, wir haben da ein falsches Bild in unseren Köpfen.

Kunst bei Kerzenlicht

- Die Bilder haben im Kerzenlicht einen ganz neuen, anderen Eindruck. Je länger ich sie betrachtet habe, umso eindrücklicher wurden die Konturen, ich habe fast eine 3D-Sicht bekommen.



Kunst bei Kerzenlicht – eine magische Atmosphäre und tolle Bilder.

Fledermäuse

- Der Rob war sehr sympathisch, hat ein grosses Fachwissen und man merkt ihm sehr gut seine Begeisterung für diese Tierchen an. Leider sieht man die Fledermäuse in der Dunkelheit nicht. Wir haben Sie nur über das Messgerät gehört.
- Beim Muribad haben wir mit dem Fledermaus-Detektor herausgefunden, dass irgendein Gerät Lärm macht im Ultraschall Bereich. Es verjagt die Fledermäuse (und wahrscheinlich auch viele andere Tierarten).

Geschichten über Mond und Sterne, Eulen und Fledermäuse

- Ja mir hat die Mondnacht auch Spass gemacht. Fünf Kinder und drei Mütter lauschten den Geschichten und da huschten doch tatsächlich lautlos Fledermäuse über unsere Köpfe! Ein Knabe meinte: «die wollen auch Geschichten hören...» Danke Dir für diese gute Idee, bin auch ein andermal gerne dabei!

Sammelstelle E. Bigler

- Genügend Zeit und Platz für spannende Gespräche mit Beat Kislig (Leiter Sammelstelle) und Reto Lauper (Geschäftsführer).
- Die Kinder hatten ein Gaudi!
- Die Dunkelheit kam früher als erwartet, bereits um 20.00 Uhr war Schluss ...
- Der Besuch war sehr spannend und lehrreich, wir erfuhren viele neue Details.

Finsterwanderung

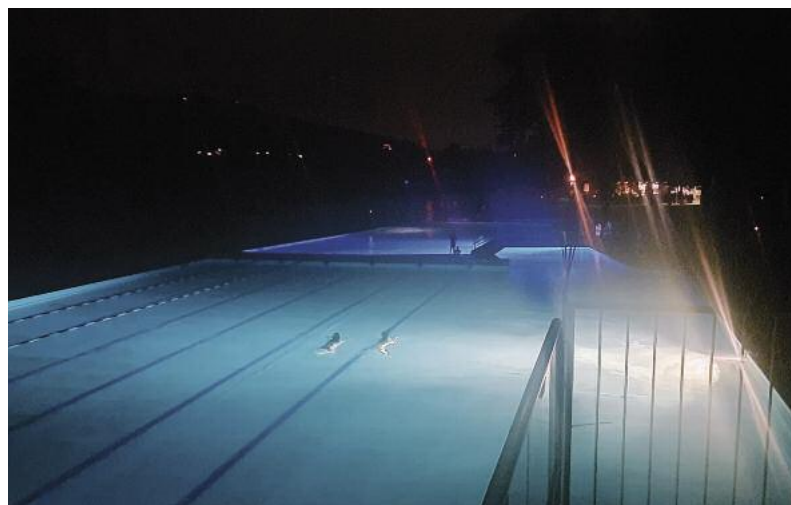
- Zu Dritt in der Dunkelheit auf dem total verlassenem Weg der Aare. Und immer das Geräusch, das seit 10'000 Jahren jede Sekunde an diesen Stellen zu hören ist: Das Rauschen der Aare! Und gelegentlich ein verschlafener Vogel im Schilf.

Konzerte im Dunkeln

- Das Konzert war etwas ungewohnt. Aber ich dachte dabei immer an Kenia. Es war wie wenn wir in der Savanne waren und die Geräusche hörten. So ähnlich erschien es mir. Schade, dass es nicht mehr Personen hatte.
- Mit der Zeit waren sogar die Technik-Lämpchen störend.
- Der Eindruck der Dunkelheit mit der Musik... sphärisch, und manchmal fast Pink-Floyd-mässig. Die Augen zu, die Gedanken frei laufen lassen, die Energie und die Musik spüren, das hat meinem Herz gut getan.



Schüttele ohni Liecht – Fussball macht auch im Dunkeln Spass. Bilder: zVg



Nacht-Schwimmen – mystische Stimmung im Muribad.

Schüttele ohni Liecht

- Mega coole Sache diese Mondnacht. Es kamen sogar ehemalige Spieler extra aus Aarwangen angereist. Zwischen wunderbarer Abenddämmerung und Einbruch der Dunkelheit spielten begeisterte Fussballerinnen und Fussballer von Klein bis Gross im «Kerzenstadium Moos».
- Normalerweise wäre ich schon lange im Bett. Ich habe noch nie abends Fussball gespielt. Ohne das Mitmachen beim Mondnachtfussball hätte ich nächste Woche nicht zur Schule gehen wollen. Können wir nicht dort spielen, wo es mehr Licht hat? Wo ist der Ball, wo die Outline?

Flaniermeile Seidenberggässchen

- Den Sonnenuntergang konnten wir zwar nicht richtig sehen, dafür umso



Flaniermeile Seidenberggässchen – die Leuenberger Brothers kreierten Nachtmusik; die Besucher durften auch ausprobieren.

mehr die verschiedenen «Allerleis» im Seidenberggässli.

- Da war wenig los, wir sind enttäuscht wieder nach Hause.
- Die Bilder der Wärmebildkamera von den heissen Pfannen mit den indischen Crêpes waren spannend.
- Es war eine schöne Erfahrung, auch meinen Kindern hat es sehr gefallen. Als Sensibilisierungssevent sollte die Mondnacht jedes Jahr stattfinden.
- Der ganze Abend war wirklich ein Erlebnis, man lernt immer wieder etwas Neues kennen.

Singen im Dunkeln

- Ich war etwas irritiert, dass Shirley Grimes nicht da war (kurzfristig erkrankt). Aber es war eine tolle Erfahrung!
- Sehr befreiend und stimmig, da sind Töne aus mir herausgekommen, die ich nie erwartet hätte.
- Zwischendurch entstand wirklich ein klinglicher Zauberwald.

Meditation vor Mitternacht

- Tolle Energie in der Kirche vor Mitternacht.
- Dunkelheit nicht als Bedrohung erleben, sondern als Raum, der einen willkommen heisst.

Abschluss Gottesdienst

- Wenn man in der Nacht den Sternenhimmel sieht, dann erfährt man eine Ruhe und erhält ein Gefühl, Teil des grossen Ganzen zu sein.
- «Es war als hätt' der Himmel die Erde still geküsst». Die Gedanken zum Gedicht Mondnacht von Joseph von Eichendorff waren sehr berührend.